



65 Millionen für neuen „Kulti“



Manipulationen vom Regierungs-Rechner



Heirats-Schwindler auf Entzug



Gas-Alarm in Zwickau



Mit einer Not-Elf nach Düsseldorf



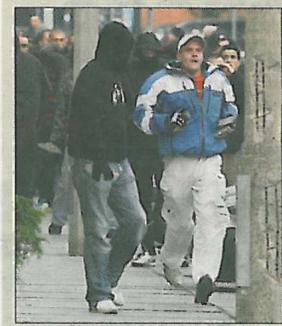
Schock für Rösch: Wunderwaffe kaputt

Dresden: Hohe Strafe nach „Hass-Derby“



26 Monate Knast für diesen Hooli

S. 7



In vorderster Front alles andere als desorientiert: Maik Ritscher rennt „eine Welle“ gegen die Polizei (F.I.), hetzt den Pöbel auf, droht mit Steinen (F.r.).



Kurz vorm Wurf: Maik Ritscher hält bereits einen Brocken einer zerschlagenen Gehwegplatte in der Hand, rennt auf die Polizei los.

Hass-Attacken bei Hass-Derby: Richter verknacken Hool Maik

„Solche angeblichen Fans wie Sie sind eine Schande für Dresden und für den Verein!“, brachte es Staatsanwältin Beatrice Baumann, selbst Fußballfan, gestern im Amtsgericht auf den Punkt. Sie meinte damit den Angeklagten Maik Ritscher (27). Er war einer der Chaoten, die nach dem Derby Dynamo Dresden II gegen Lok Leipzig im Oktober 2007 auf die Polizei losgingen.

„Ich hatte was getrunken und vier Ecstasy-Tabletten genommen. Ich erinnere mich kaum. Aber ich war dabei“, druckste der Schläger (elf Eintragungen im Register). Die Videoaufnahmen der Polizei, auf denen Maik Ritscher zu erkennen ist, zeigen aber: Er agierte frei von Ausfallerscheinungen. „Er zerschlug Gehwegplatten, hetzte die Masse auf, warf Steine und war ausge-

sprochen aggressiv“, so ein Beamter, der Maik Ritscher beobachtete. „Er war ja leicht zu erkennen. Die anderen Störer waren schwarz gekleidet, er trug eine blaue Jacke.“ Der Mob versuchte sogar, den Bahnhof von den Außengleisen zu stürmen, um an die abgeschirmten Lok-Fans zu kommen. Die Chaoten überrannten einen 50 Meter langen Zaun, sammelten Schotter aus den Gleisbetten, warfen damit um sich.

Richter Roland Wirlitsch: „Das waren bürgerkriegsähnliche Zustände! Und Sie sind nur da hingegangen, um Steine zu werfen.“ Und mit Blick auf kommende solcher Prozesse (13 Anklagen sind fertig) sagte er: „Unsere Urteile werden dafür sorgen, dass so was der Vergangenheit angehört.“

Maik Ritscher, Vater eines zweijährigen Sohnes, muss nun

für zwei Jahre und zwei Monate in Haft. Zusätzlich muss er eine noch offene Strafe von 17 Monaten wegen Diebstahls absitzen.

Unter den Prozess-Zuschauern war auch die Mutter seines Kindes. Ihr Kommentar: „Zur Einschulung is' er ja wieder raus...“



Maik Ritscher auf dem Weg in den Gerichtssaal: den Kopf gesenkt und angeblich voller Reue. Beim Urteil konnte er dann schon wieder grinsen. Foto: Haufe

Mein Mopo Kino

Am 20. März können Sie die Morgenpost zusammen mit dem 2. Teil der Verwechslungskomödie „Job seines Lebens“ mit Wolfgang Stumph in einer Doppelrolle erwerben.

Morgenpost + DVD nur 2,99 Euro! ohne DVD 0,50 Euro

Bei Ihrem Zeitungshändler erhältlich. Nur solange der Vorrat reicht.

Der Job seines Lebens Teil 2
 Katharina Thalbach • Wolfgang Stumph • Katja Riemann
 ARD Degeto®

Wieder im Amt Teil 2
 ARD Degeto®

In Sachsen zu Hause.

DRESDNER MORGENPOST